

## **Jahresbericht 2016 der Obwaldner Energiestädte**

---

Sarnen, 6. April 2017

## Das Jahr 2016 im Rückblick

### Ausgangslage

Sämtliche Obwaldner Gemeinden, das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) und die Energiefachstelle des Kantons Obwalden haben unter dem Motto «Nachhaltig vorwärts» ihre Kooperation im Energiebereich etabliert und arbeiten gemeinsam an der Umsetzung der nationalen Energiepolitik.

Eine Vereinbarung regelt seit Anfangs 2015 die Zusammenarbeit, stärkt sie und ermöglicht so eine grössere Nutzung von Synergien. Sie bildet die Grundlage und regelt die Finanzierung für eine gemeinsame Tätigkeit im Energiebereich. Die Zusammenarbeitsvereinbarung gilt für vier Jahre und dauert bis zum 31. Dezember 2018.

Um Projekte zu realisieren und die externen Kosten zu decken, steuern die Gemeinden, das EWO und der Kanton ihren Teil bei. Der Beitrag der Gemeinden bemisst sich nach deren Einwohnerzahl und beträgt einen Franken pro Einwohner. Über die Projektarbeit soll mindestens die Hälfte des einbezahlten Gemeindebeitrags in den einzelnen Gemeinden eingesetzt werden. Das EWO und der Kanton Obwalden beteiligen sich an den Aufgaben mit einem finanziellen Beitrag von je 15 000 Franken sowie Eigenleistungen.

### Gemeinsam umgesetzte Massnahmen

Im zweiten Jahr nach der Unterzeichnung der Zusammenarbeitsvereinbarung wurden gemeinsam vier grössere Projekte bearbeitet: Das Förderprogramm „Nachhaltig vorwärts“, eine Mobilitätsveranstaltung (E-Day), die Erarbeitung einer Broschüre (Sonnenstrom vom Dach) und die Erarbeitung von Faktenblättern zur internen und externen Sensibilisierung bezüglich Energie.

#### Förderprogramm „Nachhaltig vorwärts“

Das gemeinsame Förderprogramm für Umwälzpumpen und Wärmepumpenboiler in Zusammenarbeit mit ProKilowatt (Geldgeber) wurde am 1. April 2015 gestartet und bereits per 30. September 2016 erfolgreich beendet. Im Jahr 2016 konnten noch Fr. 73 000.- der insgesamt zur Verfügung stehenden Fr. 200 000.- gesprochen und ausbezahlt werden.

Man kann davon ausgehen, dass die eingesetzten Fördergelder von Fr. 200 000.- mindestens die dreifache Investitionssumme ausgelöst haben. Dazu werden oft zusätzliche energetische Massnahmen umgesetzt, welche die Investitionssumme nochmals deutlich erhöhen.

ProKilowatt hat bekanntgegeben, dass die Möglichkeit besteht, an einer wettbewerblichen Ausschreibung teilzunehmen um erneut Fördergelder für die Energie-Region Obwalden zu erhalten. Zu welchem Zeitpunkt von dieser Option Gebrauch gemacht wird, muss von der Arbeitsgruppe unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen geklärt werden.

#### Mobilitätsveranstaltung (E-Day)

Aktionstag Elektromobilität: Am Samstag, 17. September 2016, hat eine Aktion mit interessierten Autogaragen und Anbietern von Elektrofahrzeugen stattgefunden. Die teilnehmenden Garagen und Anbieter mussten am besagten Aktionstag für die Bevölkerung mindestens zwei Fahrzeuge für Probefahrten zur Verfügung stellen können. Das Echo war gut. Die Aktion konnte als erfolgreich verbucht werden.

#### Sonnenstrom vom Dach (Broschüre)

In den letzten Jahren hat sich die Technik für die Nutzung der Sonnenenergie massiv entwickelt. Mittlerweile sind wir soweit, dass der Strom ab dem eigenen Hausdach günstiger ist als der vom Energieversorger. Wer in die Sonnenenergie investiert, leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und schont seinen Geldbeutel. Die erstellte Broschüre greift das Thema Sonnenstrom auf und gibt unter anderem einen Überblick über den Ablauf zur Realisierung einer Solaranlage bis hin zu den Finanzierungsmöglichkeiten.

#### Interne und externe Sensibilisierung (Faktenblätter)

Neben der Durchführung einer öffentlichen Informationsveranstaltung im Januar 2016 ist im Verlauf des Jahres fortwährend ein besonderes Augenmerk auf das Thema Sensibilisierung für einen nachhaltigen Umgang mit Energie gelegt worden. Die Publikation der Energiespartipps wurden vorangetrieben und mit dem Thema Suffizienz erweitert.

Um die Energie-Thematik im Bewusstsein der Mitarbeitenden, Behörden, Kommissionsmitglieder und der Bevölkerung möglichst tief verankern zu können, wurden Faktenblätter zur internen und externen Sensibilisierung erarbeitet. Zum einen sollen dabei sämtliche Kreise darüber informiert werden, welche Aktivitäten in der jeweiligen Energiestadt vorangetrieben werden, zum anderen sollen sich die Mitarbeitenden, Behörden und Kommissionsmitglieder über ihre Rolle als Vorbild in der Gesellschaft bewusst werden und während ihrer Arbeit einen effizienten Umgang mit Energie pflegen.

## Hauptmassnahmen der einzelnen Energiestädte im 2016

### Sarnen:

- Umrüstung der Doppelturnhalle auf LED
- Prüfung der Umsetzung einer dynamischen Strassenbeleuchtung (Sarnen-Wilen)
- Energietag in der Verwaltung zur internen Sensibilisierung (Stromsparen) durchgeführt

### Kerns:

- Workshop mit dem Gewerbe zur Sensibilisierung und Ergründung von Synergien durchgeführt
- Gemeinsamer Stand des EWO und der Liegenschafts- und Energiekommission am Kernsermarkt
- Energo Betriebsoptimierung brachte rund 5% Energieeinsparung

### Sachseln:

- Sanierung der Heizung des Mehrzweckgebäudes Flüematte (Pellets anstelle Holzchnitzel)
- Energetische Sanierung einer WC-Anlage im Flüeli-Ranft (Heizung und Dach)
- Laufende Betriebsoptimierung im Schulhaus weitergeführt und auf die Turnhalle erweitert
- Baukredit für die Erstellung einer PV Anlage auf dem Dach des Schulhauses Stuckli genehmigt

### Alpnach:

- Erfolgreicher Energietag in Kombination mit der Eröffnung des neuen Bahnhofs durchgeführt
- Energo Betriebsoptimierung bei Schulgebäude abgeschlossen (Einsparungen ca. 7-8%)

### Giswil:

- Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED (4. Etappe von 5 Etappen, für rund Fr. 30'000.-)
- Beschluss zum Neubau des Gemeindehauses in Minergie und Anschluss an den Holzchnitzelverbund
- Betriebsoptimierung mit dem Verein energo bei der Mehrzweckanlage

### Lungern:

- Gründung einer Umweltkommission
- Erarbeitung des Antrags zur Sanierung des Gemeindehauses

### Engelberg:

- Umzonung für die Realisierung des Holzheizwerkes wurde an Gemeindeversammlung bewilligt
- Umsetzung der 5. und letzten Etappe der Umrüstung der Strassenbeleuchtung auf LED
- Der Entscheid über den Anbau für Alterswohnungen im Minergiestandard wurde gefällt (eine Minergie-Zertifizierung ist allerdings nicht möglich)

## Offizielle Labelübergabe – Obwaldner Gemeinden tragen weiterhin Energiestadt-Label

Die Labelkommission des Trägervereins Energiestadt hat am 28. April 2016 den sieben Obwaldner Energiestädten für weitere vier Jahre das Energiestadt-Label verliehen. Vor der offiziellen Übergabe fand noch eine kleine Ausstellung der Energiestädte statt, bei denen sich die Energiestadtkommissionen austauschen und näher kennenlernen konnten. Die öffentliche Labelübergabe durch Barbara Schwickert, Präsidentin Trägerverein Energiestadt, fand im Kursaal Engelberg statt. Die öffentliche Feier war speziell auch an die Energiekommissionen der sieben Gemeinden sowie an die Bevölkerung gerichtet und hat für ein positives Echo gesorgt.

## Aktivitätenprogramm und Ausblick

Die Mehrjahresplanung ist der Steuergruppe am 5. Dezember 2016 vorgelegt worden. Die Steuergruppe hat das Aktivitätenprogramm und das Budget für das Jahr 2017 genehmigt und die weiteren geplanten Aktivitäten (2018 – 2019) zur Kenntnis genommen.

Im April 2016 hat sich die Energie-Region Obwalden ausserdem für ein weiteres Unterstützungsprogramm im Bereich Kommunikation beim Bundesamt für Energie beworben und den Zuschlag von jeweils bis zu Fr. 15 000.- für Massnahmen in den Jahren 2016, 2017 und 2018 erhalten. Dieser Subventionsvertrag hat die Energie-Region Obwalden nur dank ihrer engen internen Zusammenarbeit erhalten können. Die entsprechende Budget-Zusatzpositionen sind im Mehrjahresplan ersichtlich (siehe Anhang).

Die Arbeitsgruppe war im Jahr 2016 insbesondere mit den Themen des gemeinsamen Aktivitätenprogramms beschäftigt. Für Aufgaben welche nur mit grossem Aufwand innerhalb der Gruppe erarbeitet werden können, soll künftig vermehrt auf externe Unterstützung gesetzt werden.

Die Bereiche Bildung und Mobilität stehen stark im Fokus der Aktivitäten. Der Bereich Bildung ist allerdings noch weit davon entfernt ein „Selbstläufer“ zu sein. Hier wird auf diversen Ebenen nach einer Lösung gesucht. Im Juni 2016 konnte man an der Schulratspräsidentenkonferenz (SRPK) das Anliegen der Energiestädte, die Energiethematik nachhaltig in der Bildung zu integrieren, deponieren. Parallel dazu hat die Arbeitsgruppe versucht das Thema Bildung über die Schulleitungen anzugehen. Ausserdem will man die Möglichkeiten eine „Energieschule“ auszuzeichnen weiter verfolgen. Ein solches Projekt ist im Kanton Schwyz erfolgreich umgesetzt worden und könnte auch in Obwalden funktionieren.

Aktuell wird auch an weiteren Massnahmen gearbeitet. Beispielsweise arbeitet man an der Lancierung eines CO<sub>2</sub>-Rechners um den Verbrauch der Liegenschaften in Obwalden zu erfassen, oder an der Publikation von Tipps und Tricks mit welchen der Energieverbrauch auf kreative Art und Weise reduziert werden kann („kreative Energiesparer“). Zudem will man nach Möglichkeit an Infoveranstaltungen im Gewerbebereich präsent sein, so beispielsweise an der Gewerbeausstellung Giswil im Jahr 2018.

Die Energiestadtthematik ist auf den Websites der Gemeinden zu wenig prominent platziert. Ein Lösungsansatz über eine regionale Website mit externer Unterstützung wird angestrebt. Dabei soll auf die neusten Technologien gesetzt und die Aktualität der Website laufend aufrecht erhalten werden.

Ein grosser Mobilitäts-Event unter dem Motto „Nachhaltig vorwärts“ ist für den **08./09. September 2018** auf dem Flugplatz Kägiswil geplant. Der Anlass soll die breite Bevölkerung auf die Vielfalt der modernen und nachhaltigen Mobilität aufmerksam machen und nachhaltig sensibilisieren. Das Thema Mobilität soll umfassend, mit Themen wie Eco-Drive, ÖV, Langsamverkehr, Mitfahrgemeinschaften, Car-Sharing und E-Mobilität, bearbeitet werden. Den Besuchern sollen die Möglichkeiten der einzelnen Mobilitätsformen, insbesondere im Hinblick auf Energieeffizienz, aufgezeigt werden.

Die Steuergruppe wird sich im Jahr 2017 ausserdem vertieft mit der Zusammenarbeitsvereinbarung beschäftigen, da diese per 31. Dezember 2018 ausläuft. Es soll geprüft werden ob inhaltliche Änderungen erforderlich sind.

## Jahresrechnung

### Verteilung der Beiträge beim Förderprogramm für Umwälzpumpen und Wärmepumpenboiler

Mit den im 2015 und 2016 zur Verfügung stehenden Mittel von Fr. 200 000.- konnte eine Investitionssumme von mindestens Fr. 600 000.- ausgelöst werden.

Im 2016 sind 155 Gesuche für Umwälzpumpen und 39 Gesuche für Wärmepumpenboiler mit einer Gesamtfördersumme von rund Fr. 73 000.- eingegangen. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden somit aufgebraucht. Die damit erzielte Wirkung über die Lebensdauer der neuen Geräte beträgt über 3 500 000 kWh eingesparte Energie. Die Aufteilung der ausbezahlten Förderbeiträge über die sieben Energiestädte im Jahr 2016 ist im nachfolgenden Balkendiagramm ersichtlich:

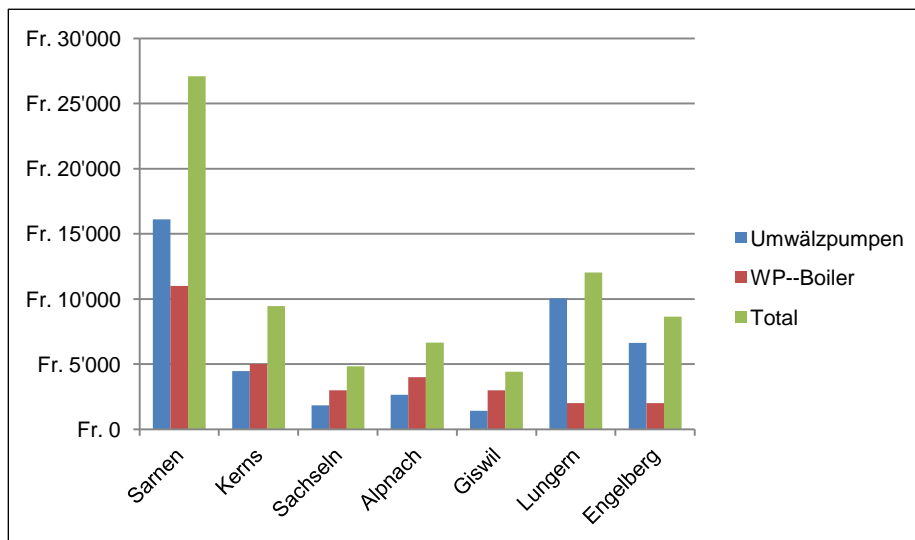


Abbildung 1

Die prozentuelle Verteilung der ausbezahlten Fördergelder über die sieben Energiestädte im Jahr 2016 ist wie folgt:

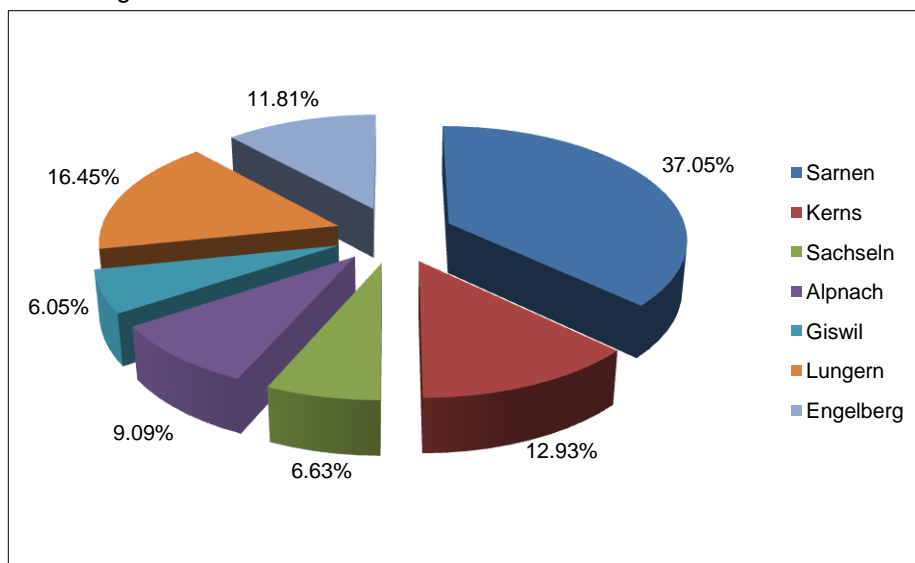


Abbildung 2

### Geldrückfluss des gemeinsamen Budgets gemäss Zusammenarbeitsvereinbarung

Das Aufteilungsmodell der verwendeten Beiträge sieht vor, dass eine Aufteilung mit Gewichtung nach Einwohnerzahlen der Gemeinden vorgenommen wird. Der Nutzen aus der Erarbeitung von Vorlagen etc. wurde daher gewichtet nach den Einwohnerzahlen der Gemeinden vorgenommen.

Der verwendete Aufteilungsschlüssel sieht für die sieben Gemeinden folgendermassen aus:  
Sarnen 10, Kerns 6, Sachseln 5, Alpnach 6, Giswil 4, Lungern 2, Engelberg 4.

Im Jahr 2016 haben die beteiligten Partner – wie in der Zusammenarbeitsvereinbarung geregelt – insgesamt Beträge in der Höhe von Fr. 66 883.- einbezahlt. Für die Verwaltung der Gelder sind in der Staatsrechnung zwei Durchlaufkonti (Einnahmen und Ausgaben) vorhanden. Die Einnahmen von Fr. 66 883.- sind in der Staatsrechnung 2016 des Kantons unter dem Konto 6141.4702.00 aufgeführt. Die Ausgaben von insgesamt Fr. 22 953.85 sind unter dem Konto 6141.3705.00 ersichtlich.

Sämtliche Buchungsbeschreibungen werden in der kantonalen Finanzsoftware aufgeführt. Daraus kann entnommen werden, dass die Ausgaben vorwiegend für die Publikation von Broschüren, Inseraten, diverse Druckkosten und für die Mitwirkung des Elektrizitätswerks Obwalden mit Zusatzaufträgen in der Arbeitsgruppe (Flyergestaltung) angefallen sind.

Die Verteilung der Einzahlungen der Gemeinden und der getätigten Ausgaben in den Gemeinden für das Jahr 2016 ist in der folgenden Tabelle und den beiden Diagrammen ersichtlich. Dabei wurden die Aufwände der personellen Ressourcen seitens EWO und Kanton in den Grafiken einfachheitshalber weggelassen. Die Eigenleistungen des EWO betragen im vergangenen Jahr knapp 50 Stunden. Beim Kanton (Projektleitung) belief sich der Aufwand auf rund 200 Stunden.

Gemeinde	Sarnen	Kerns	Sachseln	Alpnach	Giswil	Lungern	Engelberg
Einzahlungen in Fr.	9 998.-	6 020.-	5 028.-	5 812.-	3 571.-	2 074.-	4 380.-
Ausgaben für Massnahmen nach Verteilschlüssel in Fr.	6 204.-	3 722.-	3 102.-	3 722.-	2 481.-	1 241.-	2 481.-
Ausgaben für Förderprogramm in Fr.	27 100.-	9 454.-	4 845.-	6 645.-	4 423.-	12 031.-	8 639.-
Gesamtgeldrückfluss in Fr.	33 304.-	13 176.-	7 947.-	10 367.-	6 904.-	13 272.-	11 120.-
Nettorückfluss in Fr.	23 306.-	7 156.-	2 919.-	4 555.-	3 333.-	11 198.-	6 740.-

Tabelle 1

Wie in den nachfolgenden Grafiken ersichtlich wird, konnten deutlich mehr Mittel generiert werden als eingesetzt worden sind. Die Anforderung der Zusammenarbeitsvereinbarung, dass mindestens 50 Prozent der jeweiligen Einzahlungen der Gemeinden in die einzelnen Gemeinden zurückfliessen müssen, wurde deutlich erfüllt.

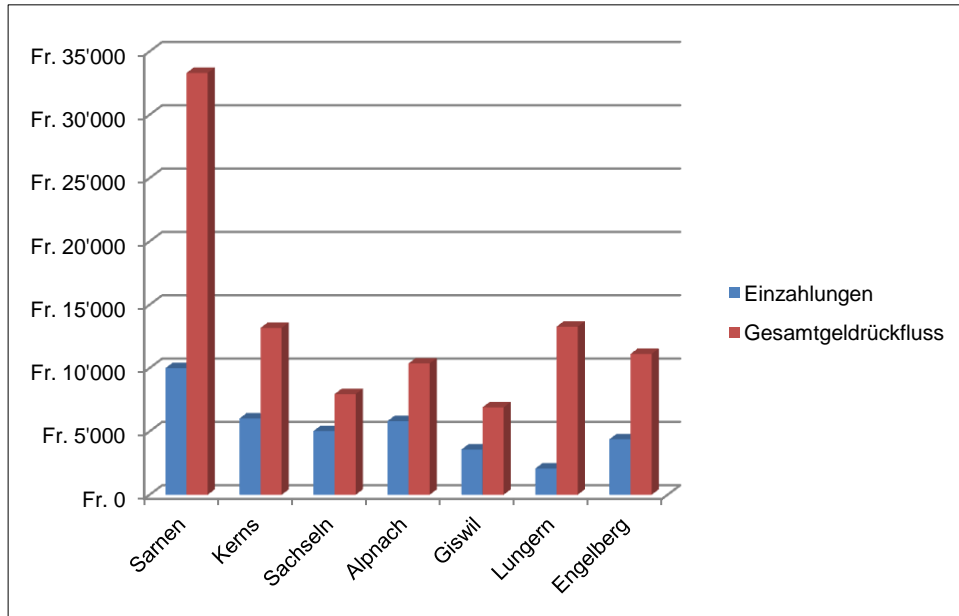


Abbildung 3

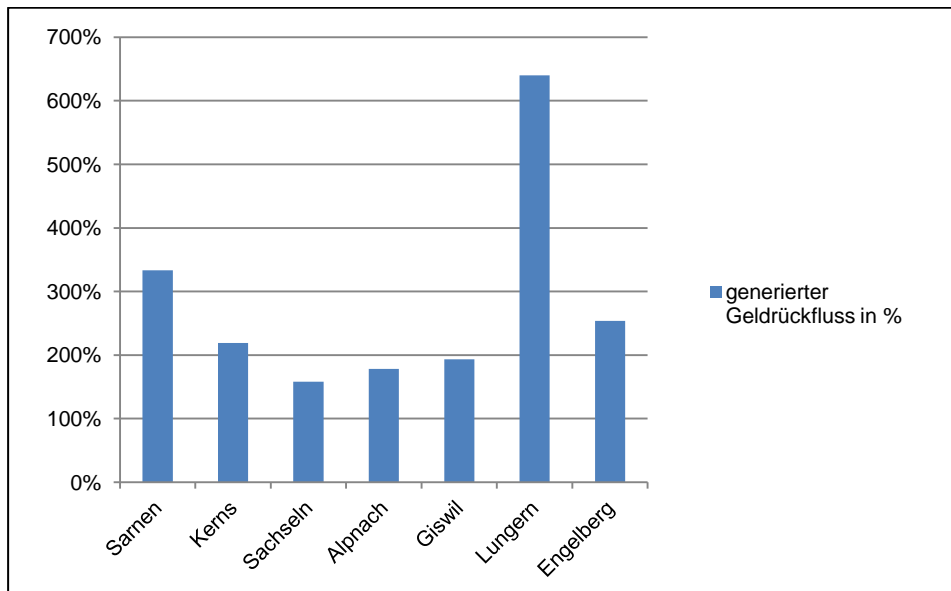


Abbildung 4



## Fazit

### Erkenntnisse und Massnahmen zur Verbesserung

Die sieben Obwaldner Gemeinden bemühen sich aktiv, ihren energiepolitischen Handlungsspielraum auszunutzen. Dafür wurden sie bereits im 2011 und im 2016 erneut ausgezeichnet, indem allen das Qualitätslabel „Energiestadt“ verliehen worden ist. Dieses Label ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen.

Die Obwaldner Gemeinden, das Elektrizitätswerk Obwalden (EWO) und der Kanton Obwalden sind auch im 2016 dank der unterzeichneten Vereinbarung zur Zusammenarbeit erfolgreich und effizient unterwegs.

Die durch die Gemeinden eingesetzten Gelder sorgen für einen mehrfachen Geldrückfluss. Am stärksten profitierte im Jahr 2016 die kleinste Gemeinde (Lungern) mit einer Versechsfachung des Geldrückflusses. In der Gemeinde Engelberg erreichte das Förderprogramm gegenüber dem Vorjahr einen verbesserten Effekt. Die verstärkte Kommunikationsarbeit hat hier wohl den gewünschten positiven Effekt erwirkt.

Beim von der Steuergruppe beschlossenen Aktivitätenprogramm für das Jahr 2017 bleibt der Fokus auf die Themen Kommunikation und Sensibilisierung erhalten. Allerdings werden künftig die Bereiche Bildung und Mobilität sehr stark im Fokus der Aktivitäten stehen. Bis 2019 wollen die Obwaldner Energiestädte insbesondere die nachhaltige Mobilität massiv fördern. In diesem Bereich ist eindeutig noch viel Energiesparpotential vorhanden.



